

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 14 (1938)

Rubrik: Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß die Bedürfnisse und Interessen der kantonalen Behörden und Verwaltungen den Vorrang erhielten. Man hat darum im Thurgau ein Verwaltungsarchiv, nicht ein eigenes wissenschaftliches Institut schaffen wollen, und man hat den Zusammenhang mit der Verwaltung durch die Angliederung des Archives an die Staatskanzlei sichergestellt. Auch in der Benützungsordnung zeigt sich der Vorrang der Ämter vor den Privaten. Dies bedeutet nicht Engherzigkeit und Einschränkung der wissenschaftlichen Arbeit. Der Regierungsrat hat im Gegenteil den Grundsatz in sein Archivreglement aufgenommen, daß das Staatsarchiv jedermann offen steht unter den Einschränkungen, die öffentliche Ordnung und allgemeines Staatswohl verlangen. Auch die Auslese, die vor allem das riesige Ausmaß der neuen Bestände hinsichtlich Aufbewahrungswürdigkeit verlangt, wird unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Verwaltung und gleichzeitiger Rücksichtnahme auf künftige Geschichtsforschungen vorgenommen. Das Ziel der Archivneuordnung, das im Frühjahr 1940 erreicht sein soll, liegt in der Schaffung einer



Ein Raum des neuen Staatsarchives

übersichtlichen, sicher verwahrten und leicht zugänglichen Sammlung aller thurgauischen Archivalien öffentlicher Ämter, die in Zukunft der Verwaltung, der Wissenschaft und dem Privaten in gleicher Weise dienen.

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Thurgauer Verein Basel

Wir haben trotz der Krisenzeit einen ganz ansehnlichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Die nach Basel neu zugezogenen Landsleute wissen es sehr zu schätzen, einer landsmannschaftlichen Vereinigung beitreten zu können, um geselligen Verkehr zu pflegen oder vielleicht gar im Gemischten Chor mitzuwirken.

Unser Gemischter Chor ist besonders berufen, den Zusammenhang unter den Mitgliedern zu fördern und zu festigen. Die Gesangssektion leistet unter der bewährten Leitung von Dirigent Goepfert treffliche Arbeit und verschönt jeden unserer Anlässe mit gediegenen Darbietungen. Als einen ganz besonderen Erfolg ist die Teilnahme am Thurgauischen Kantonalgesangfest 1937 zu verzeichnen, bei welchem Anlaß unserm Gemischten Chor für seine ausgezeichnete Leistung ein Lorbeerkrantz erster Klasse überreicht wurde. Dieser beachtenswerte Erfolg anlässlich des ersten öffentlichen Auftrittens außerhalb des Vereines ermuntert unsere noch junge Gesangssektion, fleißig weiterzuüben.

Mit der Durchführung unserer letztjährigen Jahresfeier haben wir unsren Landsmann Eugen Aberer, Schauspieler, beauftragt. Die Veranstaltung ist sehr gut besucht worden und alle Besucher werden sich noch lange an diesen abwechslungsreichen und humorvollen Abend erinnern.

Außer diesen größeren Veranstaltungen haben die Mitglieder Gelegenheit, bei Monatsversammlun-

gen, Frühlings- und Herbstausflügen miteinander meist recht gemütliche Stunden zu verleben. In der Regel sind auch unsere Samstaghocks im Stammlokal zum «Helm» gut besucht. Wer das Bedürfnis hat, sich im «Nationalsport» zu betätigen, findet hier auf jeden Fall Gelegenheit zu einem gemütlichen Jaß.

Es ist bestimmt zu hoffen, daß sich der Thurgauer-Verein Basel unter der bewährten Leitung des langjährigen Präsidenten Herrn J. Oswald weiterhin recht gut entwickeln wird.

D.

Thurgauer Verein Bern

Am 27. Oktober 1936 führte uns Herr Müller, Abteilungschef der Berner - Alpen - Bahn BLS. in einem glänzenden Vortrag, begleitet von farbenprächtigen Lichtbildern, ins Berner-Oberland, ins sonnenreiche Wallis und via Centovalli nach Locarno, Lugano und die Borromäischen Inseln. In seinem Schlußwort richtete der Vortragende die Einladung an uns, im kommenden Frühjahr diese vielgepriesenen Gegenden unseres lieben und schönen Schweizerlandes einmal persönlich zu besuchen.

Sonntag den 8. November 1936, vormittags zehn Uhr, trafen sich die Thurgauer Berns ausnahmsweise statt in der Kirche — in der neuen Verbands-Molkerei an der Laupenstraße in Bern, dem Zentral-Verteilungspunkt für die Milchversorgung der Stadt Bern. Unser Mitglied Herr J. Gerber, Molkereichef, hielt uns hier an Stelle einer Predigt einen von tiefer

Sachkenntnis und großem Verantwortlichkeitsgefühl getragenen Vortrag. Er verstand es, uns in leicht anschaulicher Weise den Weg zu erklären, den die Milch vom Euter der Kuh hinweg, via Verbandsmolkerei, bis auf den Frühstückstisch zu machen hat. Die mit den letzten technischen Neuheiten ausgerüstete und organisatorisch erstklassig eingeteilte Molkerei bot hiezu das notwendige Anschaungsmaterial.

Samstag, den 30. Januar 1937, fand der traditionelle Familienabend der Thurgauer Berns statt. Hanns in der Gant, dem bekannten Sänger zur Laute, und Herrn K. Brunner (Prima-Brunner), Lehrer in Kriegstetten (Solothurn), Verfasser des Dialektspiels «Der Spycherschlüssel», ist der schöne Abend in erster Linie zu verdanken. Herr M. Nef, Bundesstadtredaktor der «Thurgauer Zeitung» in Bern, hat in einem charmanten Artikel in der Nr. 27 vom 2. Februar 1937 die beiden Vortragenden gewürdigt. Ein sehr guter Besuch, allseitige Zufriedenheit über das Gebotene und ein stattlicher Zuwachs an neuen Mitgliedern durfte der Vorstand als Organisator des Abends auf die Haben-Seite buchen.

In der Hauptversammlung vom 23. Februar 1937 ergaben die Vorstandswahlen die Bestätigung der bisherigen Mitglieder. An Stelle des zurückgetretenen, langjährigen verdienten Kassiers und Protokollführers Herrn K. Kolb, eidgenössischer Beamter, wurde Herr Fritz Bach, Kaufmann, gewählt.

Am Frühjahrssausflug vom Sonntag, den 23. Mai 1937 führte ein sauberer, blitzblanker eidgenössischer Extrapolstwagen die frühlingshungrigen Thurgauer via Münchenbuchsee - Rapperswil - Wengi-Schnottwil zum idyllischen, waldreichen bernisch-solothurnischen Bucheggberg (alles aktuelle Namen und Gebiete aus dem im vergangenen September von der bisherigen 3. Division durchkämpften Manövergelände), mit seinen bekannten Bädern Lüterswil und Kiburg, und via Bätterkinden in den berühmten Gasthof zum Bären in Utzenstorf. Eine währschafte Berner-Zvieriplatte gab den Auftakt zu nachfolgender fröhlicher Geselligkeit. Die Verbundenheit mit den berührten Gebieten des Kantons Solothurn und Bern ertönte aus einer Rezitation unseres neuen Mitgliedes Herrn Dobler-Locher, eines Solothurners, verheiratet mit einer echten Frauenfelderin.

Vorstand pro 1936/1937. Präsident: Jb. Rutishauser, Vizepräsident: M. Schäffeler, Kassier: Herr W. Leutenegger, Sekretär: Herr M. Eggmann, Protokollführer: Herr Fr. Bach, Beisitzer: die Herren U. Nicolai und W. Herzog. M. Sch.

Thurgauerverein Genf

Nach dem glücklich verlaufenen Jubiläumsfest im Oktober des vergangenen Jahres, über das im Thurgauer Jahrbuch 1937 berichtet wurde, ist es wieder ruhig geworden bei den Thurgauern in der Völkerbundsstadt. Die Jahresversammlung im Januar 1937, der in gewohnter Weise recht gemütliche Stunden vorangingen und nachfolgten, hatte den Vorstand neu zu bestellen. Der bisherige Vereinspräsident war amtsmüde geworden und an seine Stelle wurde einstimmig Ehrenmitglied Robert Schaer gewählt. So setzt sich das neue Komitee folgendermaßen zu-

sammen: Robert Schaer, Präsident; Adolf Wohnlich, Vizepräsident; Walter Rueber, Kassier; Oscar Baldin, Aktuar; Walter Weideli, Beisitzer.

Drei verdienstvolle Vorstandsmitglieder, die Freunde Robert Gamper, Jacob Häberlin und Paul Stroehle, lehnten eine Wiederwahl ab. Ein großer Erfolg war dem traditionellen Maibummel beschieden, der die Thurgauer Familien aus Genf wiederum in «La Rippe», am Fuße des schönen Waadtländer Jura vereinigte. Nur zu schnell vergingen die paar Stunden bei Spiel und Gesang. Hoffen wir, daß sich im kommenden Winter die Thurgauer mit ihren Angehörigen hie und da zusammenfinden zur Pflege der echten Freundschaft. A. W.

Thurgauerverein St. Gallen

Im verflossenen Vereinsjahr 1936/37 wurden eine außerordentliche Hauptversammlung, drei Quartalversammlungen und die Jahres-Hauptversammlung abgehalten. An der letzteren ist die fünfgliedrige Kommission für ein weiteres Jahr im Amte bestätigt worden, und zwar wieder die Mitglieder: Karl Ammann, Präsident, Albert Thalmann, Vizepräsident, Jakob Kuhn, Aktuar, Robert Möhl, Kassier, August Wiesendanger, Korrespondent.

Aus triftigen Gründen erfolgte an der stark besuchten außerordentlichen Hauptversammlung beinahe einstimmig ein Wechsel mit dem seit 37 Jahren innegehabten Vereinslokal «Spitalkeller». Als neues Lokal wurde mit Einmut das Restaurant «Dufour» bestimmt. Der erfolgte Wechsel, sowie die bereits im Jahrbuch 1937 erwähnte Neuwahl eines Präsidenten brachten alsbald neues Leben in den Verein; konnten wir doch im abgelaufenen Vereinsjahr 34 Neueintritte registrieren, so daß der heutige Bestand 95 Mitglieder beträgt. Ein Freimitglied haben wir durch Tod verloren.

Es ist ein höchst erfreuliches Zeichen, daß dem Verein ein so schöner Aufstieg beschieden ist; ein Beweis von Interesse und Zusammengehörigkeitsgefühl unter unsren Landsleuten.

An geselligen Anlässen sind zu verzeichnen: Während der Fasnacht ein Familienanlaß, zugleich als Einweihung des neuen Vereinslokals. Am ersten Maisonntag bei herrlichem Wetter und einer großen Beteiligung ein Blustausflug nach Stachen bei Arbon. Eine Samstagzusammenkunft an einem schönen und warmen Augustabend vereinigte unsere Thurgauerverfamilien im prächtigen Garten des Restaurant «Mühleck».

Anlässlich unserer Hauptversammlung überraschte uns Herr Aug. Amann, Ehrenmitglied, jetzt wohnhaft in Töss-Winterthur, mit seiner Anwesenheit. Unser Veteran, im 85. Lebensjahr stehend, seit 1879 Vereinsmitglied, erfreut sich heute noch einer völligen geistigen Frische und hat mit seinem gewohnten, noch regen Interesse die Verhandlungen verfolgt.

Die auf den Sommer 1937 verschobene Landsgemeinde sämtlicher Thurgauervereine der Schweiz auf dem Nollen konnte, wie uns aus Basel gemeldet wurde, zufolge der wirtschaftlichen Lage, nicht zur Ausführung kommen. Es bleibt einer besseren Zeit vorbehalten, diese Zusammenkunft zur Wirklichkeit zu machen. J. K.

Thurgauerverein Winterthur

Wir Winterthurer Thurgauer haben in unserm Verein unter der zielbewußten Leitung unseres Präsidenten Herrn Fritz Zeller ein recht bewegtes Vereinsjahr hinter uns. Nicht daß es etwa mit den monatlichen, gutbesuchten Versammlungen sein Bewenden hätte, wir sind vielmehr in der Lage, unsren Mitgliedern in gesellschaftlicher Beziehung etwas zu bieten, um das uns ganz andere Vereine beneiden dürften. Schon unsere letzte Generalversammlung war recht vielversprechend und von über siebzig Mitgliedern besucht. Aus den Wahlen ging, nach verschiedenen Demissionen verdienter, amtsmüder Kollegen, folgender Vorstand hervor: Fritz Zeller, Präsident; Franz Schwager, Vizepräsident; Hermann Knoll, Aktuar; Eugen Müller, Kassier; Paul Leutenegger, Beisitzer.

Ein währschafter Gratisschübling mit Kartoffelsalat und anschließend gemütlicher Abend mit den Angehörigen bildeten den Abschluß. Ein Maibummel führte eine große Thurgauerfamilie mit Kind und Kegel hinauf auf die Höhe der Mörsburg zu fröhlichem Beisammensein. Nach zweijährigem Unterbruch kam Ende Juli endlich die lang ersehnte Reise zur Ausführung. Ein splendifer Zuschuß aus der Vereinskasse ermöglichte es, daß über hundert Teilnehmer an einem schönen Sonntagmorgen aus der Stadt Winterthur auszogen, und dem Walensee entlang via Chur unserm Ziel, der weltberühmten Lenzerheide, zustrebten, wo es uns vergönnt war, in echter Thurgauer Fröhlichkeit für einige Stunden den Alltag zu vergessen und in vollen Zügen ein Stück schönster Alpenwelt zu genießen. Nur allzu rasch nahmen uns die Autos wieder auf, um über Luziensteig, Toggenburg und Wil uns in Eulach-Athen wieder auszuladen. Im Herbst findet das bereits zur Tradition gewordene Preiskegeln statt, wo bei kleinem Einsatz die Möglichkeit geboten wird, eine nützliche Gabe zu gewinnen. Ein großer Teil der Mitglieder liegt in edlem Wettkampf mit den Frauen und Töchtern, um mit Ungeduld auf die Preisverteilung an der kommenden Generalversammlung zu warten.

Zur Zeit der Obsternite wanderten wiederum zirka sechzig Thurgauer durch Wald und Feld von Effretikon nach dem Flugplatz Dübendorf. Ein gutes Dutzend Kollegen wollte diese Gelegenheit nicht verpassen und sich die Welt einmal von oben begucken, und vertrauten sich den Flugzeugen der Swissair und ihrer Piloten an. Mit einer nachfolgenden Besichtigung der Flughalle und der modernsten Maschinen unter fachmännischer Führung ward das Angenehme auch mit dem Nützlichen verbunden; denn einzelnen Personen wird es kaum möglich sein, in solchen Betrieb der Neuzeit Einblick zu erhalten.

Im Monat November findet als Abschluß des Jahresprogrammes der übliche Familienabend statt, verbunden mit Theater und Tanz. Bei diesem Anlaß treffen sich unsere Mitglieder fast vollzählig mit ihren Angehörigen und Freunden zu einem wahren Familienfestchen, das niemand mehr missen möchte. So bietet sich das ganze Jahr hindurch Gelegenheit, unter Landsleuten echte Thurgauer Freundschaft zu hegen und zu pflegen.

Leider hat auch Schnitter Tod reiche Ernte in unsren Reihen gehalten. Nicht weniger als fünf liebe

und zum Teil verdiente Mitglieder wurden unter gebührender Ehrenbezeugung von Seiten des Vereins zur letzten Ruhe begleitet. Es sind dies: Ehrenmitglied Gebhard Bach, Handelsgärtner; Adolf Nigret, Zimmermann; Jakob Vollenweider, Milchhändler; Ehrenmitglied Jakob Friedrich, alt Bäckermeister; Frau Schaltegger, Gattin unseres vor zwei Jahren verstorbenen Freundes Hermann Schaltegger, Wirt. Diesen Todesfällen stehen leider dieses Jahr nur wenig Neuaufnahmen gegenüber. Wir stehen aber mitten in einer Werbeaktion, und die im Werden begriffene Gesangssektion ist berufen, uns neue Mitglieder zuzuführen. Nach Winterthur ziehende Thurgauer sind freundlich eingeladen, sich in unserm Vereinslokal, Hotel Lamm, unser neu erstelltes Verainstableau zu besichtigen, wo sie gewiß diesen oder jenen alten Bekannten finden werden, und wo ihnen auch bereitwillig jede Auskunft erteilt wird. H. K.

Thurgauerverein Zürich

Am 17. Januar versammelten sich unsere Mitglieder zur 64. ordentlichen Generalversammlung im Vereinslokal «Zunfthaus zur Waag», an der die üblichen Jahresgeschäfte zur Behandlung kamen. Unser langjähriger Aktuar, Herr Ernst Hugelshofer, wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn Emil Hug zum Vizepräsidenten gewählt. Als neuer Aktuar wurde Herr Ernst Hanhart in den Vorstand gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder, mit unserem bewährten Herrn Otto Schalch an der Spitze, wurden im Amte bestätigt.

Unser Familienabend fand am 6. Februar in der Militärkantine statt. Es war zu diesen Gesangs- und Theatervorträgen eine recht große Thurgauer-Gemeinde erschienen.

Der am 9. Mai veranstaltete Frühjahrsbummel nach der «Waldegg» war eine weitere gut besuchte Veranstaltung unseres Vereins.

Ein herbes Schicksal verfolgte unseren Verein dieses Jahr, indem ihm sein hochverdienter Präsident, Otto Schalch von Mauren, durch den Tod entrissen wurde. Am 29. Mai erschien in der «Thurgauer Zeitung» folgender Nachruf:

«Am 28. Mai, nachmittags, ist im Krematorium in Zürich die sterbliche Hülle eines edlen Mannes den reinigenden Flammen übergeben worden, der es wohl verdient, in Kürze im meistverbreiteten Blatte seines von ihm alle Zeit überaus geliebten Heimatkantons Thurgau, auf den er zeitlebens stolz war, gewürdigt zu werden. Otto Schalch wurde 1883 als Sohn rechtschaffener, gottesfürchtiger Eltern in Mauren geboren. Bei seinem Vater, dem damals im ganzen Kanton bekannten Steinmetzmeister, erlernte er den Steinhauerberuf, in welchem er sich bis zu seinem 27. Altersjahr betätigte. Der gerade in jenen Jahren immer mehr aufkommende Kunststein gab dem jungen Steinmetz Anlaß, sich beruflich umzustellen, und er entschloß sich zum Eidgenössischen Postdienst. In Zürich erhielt der Verstorbene bald seine gewünschte Anstellung. Mit seltener Gewissenhaftigkeit und Dienstreue übte Otto Schalch nun seinen Dienst 27 Jahre lang aus. Der anscheinend überstandenen Bruchoperation mit Trombose, welche einen Spitalaufenthalt forderten, folgten



Otto Schalch

Komplikationen, und so gab Otto Schalch schicksalsbewußt und gottgergeben seine Seele dem Schöpfer zurück. Er hinterläßt die Gattin mit dem einzigen Sohn, denen der Vater alles war. Außerdem trauern an seiner Bahre der um seinen umsichtigen Präsidenten verwäiste Thurgauer-Verein Zürich und Umgebung, seine Berufskollegen und seine Schützenkameraden, sowie weitere Freunde und Bekannte.

An der allgemeinen Beliebtheit des Verstorbenen lag es denn auch, daß das Krematorium bis auf den letzten Platz gefüllt war, wo nach der kirchlichen Abdankung unser Ehrenmitglied Gemeinderat Reinhart Braun das Wort ergriff, und in gebundener Form für die aufrichtige und treue Freundschaft des Verstorbenen sowie seine allseitigen Verdienste um unsren Verein dankte und der Männerchor des Thurgauer-Vereins vom verstorbenen lieben Vereinspräsidenten im Liede Abschied nahm.»

Daß nach jahrelangem Unterbruch von seiten unseres Männerchors die Beteiligung am Thurgau-

ischen Kantonalgesangfest in Frauenfeld, das am 11. und 12. Juli stattfand, wieder einmal im Programme stand, schien gegeben. Und wenn auch zu folge verschiedener Verumständigungen der Erfolg den erhofften Erwartungen nicht ganz zu entsprechen schien, so verlebten unsere Sänger in den Mauern unserer heimatlichen Kapitale doch sehr schöne und gemütliche Stunden. Mit Freuden und allseitig reger Anteilnahme wurde denn auch bei seiner Rückkehr der Männerchor von den übrigen Mitgliedern des Thurgauer-Vereins am Bahnhofe abgeholt und in sein Vereinslokal geleitet, wo das sonst allseitig gut verlaufene Fest in regem Gedankenauftausch und unter geselligem Beisammensein seinen ungetrübten Ausklang fand. — Der 10. Oktober sodann erwartete unsere Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen zum alljährlich stattfindenden «Sauserbummel» in der «Wartau» Höngg. Recht zahlreich waren unsere Landsleute dazu erschienen, und es entwickelte sich bei Tanz, Spiel und Gesang recht bald ein fröhliches Treiben. — Im übrigen mag vermerkt werden, daß das 64. Geschäftsjahr mit Ausnahme des Ablebens unseres verdienten Präsidenten Otto Schalch für unsren Verein intern keine großen Veränderungen gebracht hat. Die Versammlungen waren stets gut besucht, und es darf mit Freude festgestellt werden, daß ein allseitig reges Interesse von Seiten der Mitglieder den zur Behandlung stehenden Traktanden entgegengebracht wurde. Möge es auch fernerhin so bleiben und möge sich unser Mitgliederbestand, der sich gegenüber dem Vorjahre auf gleicher Höhe gehalten hat, im kommenden Vereinsjahr vergrößern und dazu beitragen, unsere Thurgauer Familie zu erweitern.

Thurgauer Chronik

Vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1937

O k t o b e r 1936

12. Die Weinlese am Untersee liefert nach Menge und Beschaffenheit einen geringen Ertrag.
14. Für die Zöglinge der vierten Seminarklasse wird ein Lehrpraktikum eingeführt.
16. Der Regierungsrat dehnt die Krisenhilfe für Arbeitslose auch auf Angehörige des Baugewerbes, der Schuh- und Möbelindustrie sowie der kaufmännischen Berufe aus.
23. Für die eidgenössische Wehranleihe, an der sich 190 000 Zeichner mit insgesamt 330 Millionen Franken beteiligen, bringen 6252 thurgauische Zeichner 8 740 000 Franken auf.
25. Hippolyt Saurer, der Leiter der Firma Saurer in Arbon, ein bedeutender Organisator und genialer Konstrukteur, stirbt 58jährig in einer Wiener Klinik. Siehe den Nachruf im Jahrbuch 1937.
25. Der Thurgauer Verein Genf feiert sein 25jähriges Bestehen. Der Verein wurde 1911 von sieben Kantonsbürgern, zumeist Frauenfeldern, gegründet. An der Jubiläumsfeier nahmen gegen

150 Mitglieder teil; die thurgauische Regierung war durch Regierungsrat Dr. Müller offiziell vertreten.

25. Die neuen Glocken der evangelischen Kirche in Sirnach werden eingeweihlt.
26. Der Wimmet am Ottenberg, durch frühe Fröste stark beeinträchtigt, zeitigt einen guten, aber nicht besonders ausgiebigen Heurigen.
28. Ein gewaltiger Sturm reißt in den Morgenstunden einen Teil des Kupferdaches vom Turmhof in Steckborn herunter.
31. Die thurgauische Kantonsschule gedenkt mit einer schlichten Schulfreier ihres Einweihungstages am 31. Oktober 1911.

N o v e m b e r 1936

2. Die Reservation Grütried bei Wängi wird um einen Landstreifen von 2500 m² erweitert.
7. Zwischen Aadorf und Wängi kommt ein neues alemannisches Gräberfeld, das erste dieser Art